Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

6.6.1890 (No. 130)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert Mk. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: P. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 130. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 6. Juni 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Des Frohnleichnamstages wegen erscheint die heutige Nummer nur 4-seitig.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Juni.

20. öffentliche Sitzung der 1. Kammer.

Am Regierungstische Kultusminister Nokk, Geh. Referendär Joos und Ministerialräthe.

Geheimerath Dr. v. Holst ergreift vor Eintritt in die Tagesordnung das Wort, weil er sich für verpflichtet halte, hier einen Zeitungsartikel zur Sprache zu bringen, der nicht in erster Reihe bloß seine Person berühre, sondern, wie er glaube, in seiner Person dieses Hohe Haus angreife auf Grundlage einer Unterstellung, die jeder thatsächlichen Basis entbehre. Wie den Herren, die die Besichtigungsfahrt auf den neuen strategischen Bahnen am 31. v. Mts. mitmachten, bekannt sei, habe Redner, nachdem die offiziellen Toaste ein Ende gefunden, einen Toast ausgebracht, bezüglich dessen der „Badische Beobachter" folgende Auslassung enthalte, welche Redner verliest:

„Daß es dabei an Toasten ernsten und heiteren Inhaltes nicht fehlte, ist begreiflich. Es herrschte eine heitere Stimmung, in die leider am Schlusse ein Mitglied der Ersten Kammer, der Herr v. Holst, einen schrillen Mißton brachte. Nachdem nämlich der offizielle Theil des Festessens zu Ende war, glaubte dieser Herr auch noch etwas zum Besten geben zu müssen, war aber taktlos genug, „dem innern Feinde" eins zu versetzen. Wem das gegolten hat, läßt sich bei der politischen Gesinnung dieses Herrn leicht errathen. Es konnte deshalb nicht fehlen, daß auf solch verletzenden Ausfall eine Antwort folgte, und diese gaben die Mitglieder der Centrumsfraktion dadurch, daß sie bei dem Hochruf sitzen blieben und sich dann sofort entfernten."

Wie erinnerlich sein werde, habe er damals seinen Toast mit der Erklärung begonnen, daß er in Anwesenheit des ersten Vicepräsidenten in seiner Eigenschaft als zweiter Vicepräsident der Ersten Kammer spreche, von sämmtlichen anwesenden Mitgliedern dieses Hohen Hauses wiederholt und dringlich zur Ausbringung des Toastes aufgefordert. Redner habe somit seine offizielle Eigenschaft ausdrücklich betont. Der Toast, welcher dem vaterländischen Geist galt, sei von sämmtlichen Mitgliedern der beiden Kammern und sämmtlichen Gästen, mit Ausnahme derjenigen, welche nach demselben sich entfernten, mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, und es sei von verschiedenen Seiten nachher ausdrücklich konstatirt worden, daß nicht eine Silbe geäußert worden sei, welche zu einem Mißverständniß hätte Anlaß geben können und dürfen.

Redner glaube, es dem Hohen Hause schuldig zu sein, dies hier ausdrücklich festzustellen, weil, wenn er in der That sich der ihm vorgeworfenen ungeheuerlichen Taktlosigkeit schuldig gemacht hätte, er damit das Haus geradezu insultirt haben würde, selbst wenn er die Ultramontanen für innere Feinde halten würde, was, wie er schon vielfach öffentlich erklärt habe, durchaus nicht der Fall sei.

Weil er aber in seiner Eigenschaft als zweiter Vicepräsident dieses Hohen Hauses gesprochen habe, falle die gegen ihn erhobene Anklage auf dieses Hohe Haus zurück. Redner bitte daher die katholischen Mitglieder dieses Hauses, zu erklären, daß in der That seine Ausführungen bei jener Gelegenheit zu der in dem erwähnten Zeitungsartikel enthaltenen Deutung nicht berechtigten.

Freiherr v. Hornstein erklärt hierauf, er selbst habe im Namen der andern Mitglieder der ersten Kammer, welche an der Feier theilnahmen, an Herrn Geh. Rath v. Holst als den 2. Vizepräsidenten der 1. Kammer die Bitte gerichtet, Namens der 1. Kammer zu sprechen. In allen Ausführungen des Herrn Geheimeraths v. Holst habe Redner denn auch nichts finden können, was einzelne Mitglieder dieses oder des anderen Hohen Hauses irgendwie hätte verletzen können. Der ganze Inhalt der Rede sei vielmehr ein derartiger gewesen, daß eine vielfach mißbrauchte Phrase vom innern Feind nach der ganzen Sachlage nicht mißverstanden werden konnte. Redner könne daher nur bedauern, daß zufolge eines Mißverständnisses die Rede falsch aufgefaßt wurde. Nach seinem Platz als der nächste Nachbar des Redners sei er in der Lage gewesen, auch den Wortlaut des Toastes am besten zu verstehen.

Graf v. Hennin schließt sich durchaus den Ausführungen des Frhrn. v. Hornstein an. In der warm patriotischen Rede des Herrn Geheimeraths v. Holst habe nichts erblickt werden können, was zu dieser Mißdeutung hätte veranlassen können, da der Genannte ja nicht als liberaler Wahlkandidat, sondern als berufener Vertreter der Hohen Ersten Kammer gesprochen habe.

Landgerichtspräsident Dr. v. Rotteck, Geh. Referendär Haas, Frhr. v. Rüdt und Frhr. Ferd. v. Bodman erklären ihre Zustimmung zu der Aeußerung des Grafen v. Hennin.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der geistlichen und weltlichen Vertreter der Stadt Walldürn, die Aufhebung des Gesetzes vom 2. April 1872 über die Missionen und Aushilfe in der Seelsorge.

Es sprechen hierzu Geh. Rath Dr. v. Holst, Frhr. Franz v. Bodman und Graf Helmstatt und von Seiten der Regierung Geh. Rath Dr. Nokk.

Von Frhr. Franz v. Bodman wird beantragt, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Nach Schluß der Diskussion wird dem Kommissionsantrag entsprechend, über die Petition zur Tagesordnung übergegangen.

Die Bitte der Synagogenräthe von Karlsruhe und Mannheim, die Besteuerung der Israeliten für die Bedürfnisse ihres Kultus, wird entsprechend den Anträgen der Kommission der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen und sodann in die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte des oberbadischen Weinbauvereins, betr. die Besteuerung des Kunstweins und Steuererleichterung eingetreten, womit dem Vorschlag des Berichterstatters, Kommerzienrath Diffené, entsprechend, die Berathung der Petitionen von 17 Gemeinden des Amts Ueberlingen im gleichen Betreff verbunden wird.

An der Debatte betheiligen sich Frhr. Ferdinand v. Bodman, Geheimerath Dr. v. Holst, Frhr. v. Hornstein und von Seiten der Gr. Regierung Ministerialrath Lewald.

Der Antrag der Kommission, die Petitionen der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen mit Ausnahme des auf Rückersatz der Grundsteuer für die 5 Jahre 1885 bis 1889 gerichteten Begehrens, bezüglich dessen Uebergang zur Tagesordnung beantragt wird, wird hierauf angenommen.

Hierauf kommt die Bitte des Konkursverwalters und Gläubigerausschusses im Konkurse gegen den Bauunternehmer Karl Rößger von Schiltach wegen Entschädigung der Konkursmasse für die dem Rößger aus dem Vertragsabschluß mit Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen erwachsenen Verluste zur Berathung.

Die Kommission ist der Ansicht, daß Billigkeitsrücksichten für die Gewährung einer Entschädigung an den Unternehmer bezw. dessen Gläubiger nicht vorliegen, da der Grund der Verluste des Unternehmers in erster Reihe in dem allzuhohen Abgebot erblickt werden müsse, und beantragt Uebergang zur Tagesordnung, ein Antrag, der auch ohne Diskussion zur Annahme gelangt.

Nächste Sitzung Donnerstag den 12. Juni.

* * *

71. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Tagesordnung

auf Freitag, den 6. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Berathung des Gesetzentwurfs: die Auflösung der Gemeinde Neuenheim und deren Vereinigung mit der Stadtgemeinde Heidelberg betr. Zweite Lesung. Referent Abg. Kiefer.
3. Berathung des Berichts der Budget-Kommission über die Denkschrift der Gr. Oberrechnungskammer für den Landtag 1889/90 betr. Berichterstatter: Abg. Weber-Offenburg.
4. Desgleichen der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte
   a. der Gemeinderäthe von Friesenheim, Kippenheim, Niederschopfheim u. a., das Anhalten eines Eisenbahnzuges auf diesen drei Stationen betr. Berichterstatter Abg. Gsell.
   b. der Stadtgemeinde Rastatt, die Erbauung einer Eisenbahn von Rastatt nach Selz betr. Berichterstatter: Abg. Pfefferle.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Der neue deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag tritt am 20. Juli 1890 in Wirksamkeit und bleibt bis zum 31. Dezember 1900 in Kraft. Die Auswechselung der Ratifikationsurkunden soll bis spätestens den 10. Juli in Bern stattfinden. Artikel 2 lautet wörtlich: „Um die in Artikel 1 bezeichneten Rechte beanspruchen zu können, müssen die Deutschen mit einem Zeugniß ihrer Gesandtschaft versehen sein, daß der Inhaber die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt und unbescholtenen Leumund genießt."

— Die Generalversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft beschloß einstimmig die Ausgabe von drei Millionen Mark Vorzugsantheile mit der Maßgabe, daß den bisherigen Antheilsinhabern das Bezugsrecht zustehe.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 4. Juni. An der Darmstädter Landstraße, wo eben in Granit mit Pechausguß gepflastert wird, sind zahlreiche Bäume und Pflanzen plötzlich vollständig verdorrt. Im Garten des Herrn Straßheim ist ein großer Theil der herrlichen Rosen dahin, ähnlich in dem Zimmer'schen Garten und in der ganzen Nachbarschaft. Es ist das eine Folge der schwefligen Dämpfe, welche bei dem Kochen des Pechs entwickelt werden. Die Gärtner haben eine Eingabe wegen dieses Mißstands an den Magistrat bereits gemacht.

Mülhausen, 3. Juni. Die heroische That eines Offiziers, des Sekondelieutenants Hüttner vom 4. badischen Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112, wird hier lebhaft besprochen. Als H. mit seinen Soldaten vom Schießplatz zurückkehrte, fiel eine Frau, die ihrem Sohne das Mittagessen hinzutragen im Begriff stand, bei dem Anblick der vorbeimarschirenden Soldaten aber ganz die Nähe des Kanals vergessen hatte, unversehens rücklings ins Wasser und wäre sicher ertrunken, wenn Lieutenant Hüttner, ohne an seinen durch den Marsch erhitzten Zustand zu denken, nicht rasch ins Wasser gesprungen wäre, schwimmend die Untersinkende erreicht und sie glücklich wieder ans Ufer gebracht hätte.

Paris, 4. Juni. Der Herzog von Orleans wurde gestern Abend auf telegraphische Weisung freigelassen und im Nachtzug nach Delle auf Schweizer Gebiet geleitet, von wo er über Ostende nach England zurückkehrt. Die Haft währte 116 Tage.

Aus Baden.

* **Oeffentliche Belobung.** Wie wir dem Verordnungsblatt des Großh. badischen Korpskommandos der Gendarmerie entnehmen, wurden die folgenden Gendarmeriebediensteten für besonders hervorragende Dienstleistungen öffentlich belobt: Vom 1. Distrikt (Konstanz) Wachtmeister J. Förster und Gendarm W. Fix in Villingen, sowie die Gendarmen Frz. J. Müller in Radolfzell und K. P. Ferd. Göhrig in Görwihl; vom 2. Distrikt (Freiburg) Wachtmeister Fr. Seb. Sauer in Offenburg, Gendarm K. Ruby in Appenweier, Wachtmeister Joh. Rapp und die Gendarmen P. Ludw. Owart und A. Ehrmann in Bruchsal und W. Leuthner in Weingarten, die Wachtmeister K. Ph. Diemer in Mosbach und W. Großklaus in Neckarbischofsheim, sowie die Gendarmen Joh. A. Stöhr in Mondfeld und Kl. E. B. Kober in Wertheim.

* **Von den 8 Kandidaten der Theologie,** welche sich der theologischen Hauptprüfung im Frühjahr ds. Js. unterzogen haben, sind die folgenden 7 in nachstehender Reihenfolge unter die evangel. Pfarrkandidaten aufgenommen worden:

Georg Stulz von Mahlberg,
Adolf Schmidt von Karlsruhe,
Ernst Walther von Schillingstadt,
Friedrich Katz von Gernsbach,
Karl Wild von Neckargerach,
Adolf Höflin von Bruchsach,
Heinrich Hofert von Welschneureuth.

Badische Chronik.

* **Kehl,** 3. Juni. (Standartenweihe.) Der hiesige im Jahre 1887 gegründete „Radfahrerverein" feierte vergangenen Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Standartenweihe, welche Feier, begünstigt durch das schöne Wetter, sich einer zahlreichen Betheiligung auswärtiger Gäste zu erfreuen hatte. Am Vorabende fand ein Lampionzug zu Rad unter Mitwirkung der in einem guirlandenumkränzten Wagen voranfahrenden Pionierkapelle durch die Hauptstraße statt, nach dessen Schluß sich die Festtheilnehmer zu einem gemüthlichen Bankett in der Brauerei Müller vereinigten. Während des Verlaufs des darauffolgenden Vormittags fand die Begrüßung der von auswärts erschienenen Radler aus Straßburg, Karlsruhe, Oberkirch, Offenburg, Lahr, Bühl, Pforzheim, Appenweier u. s. w. statt. Nach dem Frühschoppen im Garten des „Rehfuß" wurde das Festessen in dem Gasthof „Zum Salmen" eingenommen, wo auch der eigentliche Festakt seinen Verlauf nahm. Die Festrede hielt Herr Schütterle, welcher sich über den Sport im Allgemeinen und Besonderen ausließ. Nach Ueberreichung des von Frauen und Jungfrauen gestifteten, besonders schönen Banners, durch eine hiesige junge Dame an den Verein und den Dankesworten des ersten Vorsitzenden, Herrn Heinzelmann, endete der Weiheakt mit einem donnernden „All Heil!" Bei dem nun folgenden Preis-Corso durch die mit Fahnen geschmückte Hauptstraße erhielten der Straßburger Velozipedistenklub den ersten Preis, bestehend in einem silbernen Pokal, der Radfahrerverein „Germania" (Straßburg) den zweiten und der Radfahrerverein Bühl den dritten, je ein Diplom. Nach Beendigung

desselben fand Konzert im „Rehfuß" im Garten statt. Der Pathenstelle vertretende Straßburger Velozipedistenklub überreichte dem jungen Verein eine Schärpe in roth-weißen Farben, wofür der Verein durch Ueberreichung einer grün-weißen Schärpe (Stadtfarben) an den Straßburger Verein dankte. Den Abschluß fand das glänzend verlaufene Fest in dem mit Lampions erleuchteten Garten des „Salmen", wo nach abgebranntem Feuerwerk ein Ball die Gäste bis gegen Tagesanbruch fesselte.

* **Edingen,** 4. Juni. Gestern Vormittag ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall, welcher leider den sofortigen Tod eines braven Bürgers hiesiger Gemeinde zur Folge hatte. Der Landwirth Lutz war im Begriff, mit seinem Fuhrwerk auf das Feld zu fahren, um Heu zu holen. Auf der Ortsstraße scheute das Pferd, der Mann wollte sein Pferd halten, gerieth dabei aber leider zwischen das seinige und ein anderes Fuhrwerk, das gerade neben vorbeifuhr und der unglückliche Mann wurde erdrückt, so daß er sofort den Geist aufgab.

× **Bossenberg,** 4. Juni. Gestern Abend veranstaltete der hiesige Gesangverein zu Ehren des Geburtstags ihres Vorstandes, Herrn Bürgermeister Bräuchle, einen Fackelzug. Nach demselben zog der Gesangverein vor das Haus des Vorstandes und brachte ein Ständchen, wobei Herr Lehrer Boseberger, Dirigent, eine wirkungsvolle Rede hielt, die mit einem Hoch auf Herrn Bürgermeister endete. Der Gefeierte hielt ebenfalls eine kurze bündige Ansprache an den Verein und sprach seinen Dank aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juni.

• **Das Obererſatzgeschäft** findet im diesseitigen Amtsbezirk von Montag, den 9. Juni bis Montag, den 16. Juni, jeweils Morgens halb 8 Uhr beginnend, im Gasthaus „zum weißen Löwen" statt.

⊕ **Großh. Baugewerkeschule.** Eine Schulfeier seltener Art vereinigte am Dienstag den 3. Juni nach dem Unterricht, Mittags 12 Uhr, den Lehrkörper und die Schule der Anstalt. Der Schüler der Gewerbelehrerabtheilung Adolf Müller von Maxau hatte am 18. April d. J. mit eigener Lebensgefahr im offenen Rhein das Leben zweier Menschen gerettet. Zufolge dieser hochherzigen und muthigen That hatte Herr Oberamtmann Braun den allerhöchsten Auftrag erhalten, dem Schüler Müller die silberne Rettungsmedaille zu überreichen. In der Ansprache, welche derselbe mit diesem Auftrage verband, gedachte er vor allem der Tugenden, die einer so edlen Handlung zu Grunde liegen und die eine um so höhere Anerkennung verdienen, als in unserer realen rastlos nach irdischem Besitz strebenden Zeit die idealen Grundsätze mehr und mehr zurücktreten. Sei auch nicht jedermann in der Lage in gleicher Weise seine Nächstenliebe zu bezeugen, so geben doch die Wechselfälle des Lebens dem Einzelnen Gelegenheit genug unterstützend dem Mitmenschen beizustehen. Schließlich beglückwünschte Namens der Anstalt Herr Direktor Kircher den Gefeierten und wies kurz darauf hin, daß edles Denken und Thun uns die Achtung und Werthschätzung unserer Mitmenschen erwerben. Sein Hoch galt unserm allverehrten Landesfürsten, dem Vorbild hoher Gesinnung und werkthätiger Nächstenliebe.

♁ **Hippodrom.** Von sämmtlichen, zur diesjährigen Messe hier anwesenden Schaugeschäften bietet der Hyppodrom namentlich in den Abendstunden recht viel Unterhaltendes. Hauptsächlich ist es der eine von den kleineren Ponys, welcher durch seine Cabriolen die Lachmuskeln des Publikums fortwährend in Thätigkeit erhält, zumal er fast alle Reiter, selbst die geübtesten, abwirft. Für das am Freitag anberaumte Champagner-Reiten machen wir die Freunde des Sects besonders darauf aufmerksam, da allemal der beste Reiter eine Flasche „echten Sect" erhält.

♀ **Der Naturwissenschaftliche Verein** hält Freitag den 6. Juni 1890 im Hörsaale des physikalischen Kabinets der technischen Hochschule, Beginn punkt halb 9 Uhr, eine Sitzung ab. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Lehmann „über flüssige Krystalle und spröde Flüssigkeiten, mit Demonstrationen.

§ **Zwei junge Burschen** kauften sich auf der Messe einen Handkoffer und waren nicht wenig überrascht, beim Oeffnen desselben noch etwa 25 Brochen von Granaten und Bernstein in demselben vorzufinden. Die unehrlichen Burschen gaben das Gefundene jedoch nicht zurück und da der Verkäufer das Fehlen der Brochen erst später bemerkte, so trifft ihn ein ganz empfindlicher Schaden.

§ **Ein Colporteur** wurde von einem Kollegen um 9 silberne Uhren und 11 verschiedene Uhrketten, gewerthet auf 283 Mk., dadurch betrogen, daß der letztere vorgeschwindelt hatte, er wisse einige Käufer und brauche die Uhren und Ketten zur Auswahl; die letzteren wurden dann auch anstandslos verabfolgt. Der Schwindler ist jedoch nicht mehr damit zurückgekommen und hat sich entfernt.

§ **Entwendet** wurden in einem Hause der Kronenstraße dem Hauseigenthümer 4 verschiedene Löffel im Werthe von 8 Mk. und dessen Dienstmagd verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 6 Mk. Die Thäterin, eine Fabrikarbeiterin, ist verhaftet; bei derselben sind auch die entwendeten Gegenstände vorgefunden und den Beschädigten zurückgegeben worden.

§ **In einem Hause** der Westendstraße wurde einer Frauensperson eine silberne Damenuhr mit einem kleinen Kettchen (Gesammtwerth 20 Mk.) vom Nachttischchen hinweg entwendet.

§ **Entwendet** wurde aus einem Hause der Schützenstraße aus verschlossener Wohnung durch Oeffnen mit Nachschlüsseln etwa 10 Mk. an Geld und verschiedene Schmucksachen im Werthe von 18 Mk.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⊙ **Großh. Hoftheater.** Mit sichtlicher Langeweile ließ das vorgestrige Theaterpublikum die Darstellung des Hahn'schen Lebensbildes „Im Vorzimmer Sr. Excellenz" über sich ergehen. Man könnte sich versucht fühlen, die Schuld dem Repräsentanten der Hauptfigur, dem gastirenden Herrn Horn vom Thaliatheater in Hamburg, beizumessen, da seinerzeit das gleiche Stück mit Friedrich Hase als Jeremias Ehregott Knabe ungemein angesprochen hat, aber ein derartiges Urtheil würde schief sein. Wohl mag ein großer Künstler es fertig bringen, ein dreiviertelstündiges Selbstgespräch — damit ist im Grunde genommen das „Lebensbild" ausgefüllt — zu halten, ohne den Zuschauer zum Bewußtsein von dessen Armseligkeit gelangen zu lassen, aber armselig bleibt es ob seines Ideenmangels doch, und weil es armselig ist, kann man von einem Schauspieler, der auf das Prädikat „groß" einen Anspruch nicht geltend zu machen in der Lage ist, eine fesselnde Leistung nicht erwarten. Man kann nicht einmal verlangen, daß er seine Rolle, verkünstelt wie sie ist, naturwahr gestaltet, daß er die Situation verständlich erscheinen läßt, und man wird in Folge dessen zugeben, daß mangelnder Erfolg in dieser Hinsicht noch kein Kriterium für sein Können ist. Die Rolle des Jean, des müßig herumlungernden, geschwätzigen, wichtigthuenden aber gutmüthigen Kammerdieners, hingegen bietet mit Nichten Schwierigkeiten, die für einen Schauspieler von mittlerer Begabung unbewältigbar wären, und wenn die Figur nicht den Eindruck der Lebenswahrheit hervorruft, dann ist es lediglich die Schuld des Darstellers. Wenn es gestattet ist, letzterem, nämlich dem Herrn Benedikt, einen Rath zu ertheilen, dann empfehlen wir ihm sorgfältiges Studium der Wirklichkeit. Unterzieht er sich demselben, dann wird er vorkommenden Falls einen Kammerdiener nicht wieder in der Pose eines Salondichters deklamiren, sondern mit frischer Ursprünglichkeit die zu den jeweiligen Momenten passenden Töne des gewöhnlichen Lebens erklingen lassen. — Ein Einakter mit durchaus dankbaren Gestalten ist das Lustspiel „Die Dienstboten" von Roderich Benedix. Kammerdiener, Köchin, Kammerjungfer, Kutscher, Reitknecht, Stubenmädchen, Bäckerjunge, Milchmädchen, Fleischerbursche — das ist ein Völkchen von so drolliger Eigenart, daß eine Verzeichnung der Charaktere, zumal da mit dicken Farben aufgetragen werden darf, denkenden Künstlern gar nicht vorkommen kann und daß ein Mißerfolg bei nur mittelmäßigem Gesammtspiel ausgeschlossen ist. So hatten denn die Insassen des nahezu ausverkauften Hauses Gelegenheit, sich mit ihrem Schicksal als Zuschauer zu versöhnen und gleichzeitig waren sie in der Lage, Herrn Horn, der als Kutscher Buschmann auftrat, freundlichen Beifall zu spenden. Er verstand es nämlich, die Figur mit der von Benedix gewollten behaglichen Komik in leidlichem Maße auszustatten. Reger Applaus wurde der Frau Schmidt vom Concordiatheater in Hamburg zu Theil und zwar mit Recht. Die Verkörperung der Christiane wurde ihrerseits auf das einheitlichste durchgeführt und ihre Mimik war so drastisch, daß wir das Großh. Hoftheater zu einem etwaigen Engagement der Dame glauben ermuthigen zu dürfen. Zu Ausstellungen gab Frl. Schwarz, die ihre Kammerjungfer nicht charakteristisch genug wiedergab und deren Stelle besser Frau Petzet eingenommen hätte, und in zweiter Linie Herr Schilling, der als Kammerdiener zu wenig geschmeidig war, Anlaß, während Herr Bassermann als Reitknecht, Frl. Engelhardt als Stubenmädchen und Frau Bichler als Milchmädchen recht gefällig agirten. — Ueber die „Puppenfee", die an dritter Stelle zur Darstellung kam, haben wir uns schon kürzlich ausgesprochen, aber noch einmal darf betont werden, daß es eine geradezu reizende Pantomine ist, durchaus würdig des fortgesetzten eifrigen Besuches von Groß und Klein. Hoffentlich wird die Großh. Intendanz in der kommenden Saison häufig dazu Gelegenheit geben.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 3. Juni. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 267⅞-8-77/8-8¼ bz. G.. Diskonto-Kommandit 225.60-75 bz., Berliner Handelsgesellschaft 172 bz., Darmstädter Bank 162 bz., Dresdener Bank 158.40 bz., Banque Ottomane 120.90-121 10-121 bz., Elsäss. Bank 115.50 bz., Wiener Bankverein 103⅝ bz. (gestern —), Länderbank 205⅞ bz., Oesterr. fr. Staatsb. 202-⅛-201½-¾ bz., Galizier 174⅛ bz., Lombarden 122¾-123⅛-123 bz., Prince Henri 60.50-61 bz., Russ. Südwest 80.50 bz., Hessische Ludwigsbahn 1.7.50 bz.

Gotthard-Aktien 168.90-169.50-169.40 bz., Schweizer Central 150 bz. G., Schweizer Nordost 139.20-60 bz., Union 122 bz., Westbahn 38.70-50 bz., 5proc. Italiener 96.20 bz.

Ungar. Goldrente 90.65-70 bz. ult., 90.65-75 bz. cpt., Ung. Papierrente 87.10 bz. ult., 87.20 bz. cpt., Oesterr. Silberrente 77.80 bz. Januar-Coupon, 77.85 bz. April-Coupon, 3. Orient 73.70 bz., Spanier 77.40 bz. ult., 77.50 bz. cpt., 4pCt. Egypter 99.80 bz. ult. und cpt.

Böhmische Nord 188½ bz. G., Duxer 439½ bz., Oesterr. Lokal 125 bz., Lemberg-Czernowitz 204⅞ bz. G., Graz-Köflach 227 bz. G., Nordwest 185½ bz. G., Prag-Duxer Prior.-Aktien 115½ bz. G., do. Stamm-Aktien 68½ bz. G., Raab-Oedenburg 53¼ bz. G., Czakathurn-Agram 44¾-⅞-¾ bz.

Türken 19.40-45 bz., dto. C. 19.50-55 bz., dto. B. 27.20-30 bz. G., 4pCt. Türken 85.90 bz., Türk. Loose 26.70-80 bz., Ottoman. Zoll-Obligationen 93.50-90 bz. ult., 93.60-90 bz. cpt., 4proz. Griechen 80.50-70 bz. G. ult., Elektr.-Aktien 219.20 bz., Bad. Anilin 270.90 bz. G.

La Veloce 92.60 bz. G., Türk. Tabakaktien 142.30-40 bz., Alpine 86.60 bz. G, Lothr. Eisenwerke 40 bz. u. G., Gelsenkirchen 162.50-163.10 bz., Laura 141.10-60 bz., 1860er Loose 128 bz. u. G., Madrider Loose 59.50 bz. u. G.

6½ Uhr: Kreditaktien 268¼, Disconto 225.75, Staatsbahn 201⅞, Lombarden 123⅛, Prince Henri 61.10, Ottoman Zoll-Oblig. 93.90, Ottom. Bank 121.10, 60er Loose 128.10.

Bei anhaltend fester Gesammt-Tendenz waren namentlich Montanwerthe, ausländische Fonds, sowie Gotthard-Aktien weiter gebessert.

Wechsel. (K. Sicht.)			Geld-Sorten.	
Amsterdam	fl. 100	168.90	Dukaten	9.54—50
London	Lstrl. 1	20.35	20-Franke-Stücke .	16.20—16
Italien	Lire 100	80.20	Engl. Sovereigns	20.32—28
Paris	Fr. 100	80.95	Russ. Imperials .	16.70—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.825	Dollars in Gold .	4.19—16
Wien	fl. 100	174.20		

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Beide vereinigte Fraktionen der freisinnigen Partei, die des Reichstages, wie die des Abgeordnetenhauses, sind durch den Freiherrn von Stauffenberg auf den 9. Juni, Abends, hierher berufen worden. Für den Ernst der Situation innerhalb der Fraktion spricht es, daß die „Liberale Correspondenz" offen erklärt: „die Sitzung wird darüber entscheiden, ob ein Ausgleich möglich ist, der beide streitenden Theile in der Fraktion zusammenhält."

Berlin, 4. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die Sperrgelder-Vorlage in der Fassung der Regierung an. Bei Beginn der Berathung kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Stöcker und Windthorst.

München, 4. Juni. Die Staatsbahndirektion erklärt, sie lasse den Frühzug an den Hauptspieltagen nach Oberammergau nicht mehr abgehen, weil der Passionsspielausschuß der Gemeinde Oberammergau die bestimmte und bündige Erklärung abgab, daß zu den Vorstellungen an den Hauptspieltagen, selbst bei nicht ausverkauftem Hause, Niemand ein Billet bekomme, der nicht die Nacht zuvor in Oberammergau übernachtete.

Hamburg, 4. Juni. Die „Hamb. Nachr." bringen einen Leitartikel über Fürst Bismarcks parlamentarische Thätigkeit. Sie führen aus: Fürst Bismarck sei niemals ein Parteimann gewesen und werde auch künftig keine Parteipolitik treiben; er werde niemals Oppositionsmann sein, sondern stets sachlich vorgehen.

Bern, 4. Juni. Der Nationalrath genehmigte, Volksabstimmung vorbehalten, die Einführung der Kranken- und Unfallversicherung auf dem Wege der Gesetzgebung.

Lausanne, 4. Juni. Zahlreiche Telegramme sind heute an die Adresse des Herzogs von Orleans im Hotel Beaurivage, wo der Prinz vor seiner Reise nach Frankreich wohnte, angekommen. Von Basel aus telegraphirte er, er werde vorläufig nicht nach Lausanne kommen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Berlin, 5. Juni. (Ankunft 10 Uhr 15 Min.) **Die Amsterdamer niederländische Eisenbahngesellschaft stellte dem Fürsten Bismarck für die bevorstehende Londoner Reise einen Extrazug Venlo—Vlissingen zur Verfügung. Die Fürstin Bismarck und Herbert Bismarck begleiten den Fürsten.**

Troppau, 5. Juni. (Ank. 9 Uhr 30 Min.) **In Freudenthal brachen aufs Neue Arbeitertumulte aus. Streikende Arbeiter zertrümmerten alle Geräthschaften einer Damastfabrik und schlugen die Gensdarmen nieder.**

Paris, 4. Juni. **Die Untersuchung gegen die verhafteten Russen verläuft, wie ich Ihnen wiederholt mitgetheilt, resultatlos; nicht ein einziger der Verhafteten hatte thatsächlich Sprengstoffe, die gefährlich sein konnten, bei sich. Gefunden wurden nur einzelne Bestandtheile. Von 23 angeblichen Bomben war nur eine gefüllt und diese nicht mit Sprengmaterial. Der jetzt vorliegende Bericht des Chefs des Laboratoriums besagt, daß das vorgefundene Material nur auf Experimente hinweise. Die Untersuchung dürfte danach fast ebenso resultatlos verlaufen, als diejenige gegen die am 1. Mai in Lyon verhafteten Anarchisten.**

London, 4. Juni. **Der Wiener Correspondent des „Daily News" meldet, eine bewaffnete Bande von 25 Mann lauerte außerhalb der Station Belova dem Zug auf, welcher am 27. Mai von Jamboli nach Burgas ging, in welchem sich der Fürst Ferdinand und seine Minister befanden. Ihre Absicht war, denselben gefangen zu nehmen und als Geisel solange zu behalten, bis Panitza und seine Mitverschworenen in Freiheit gesetzt würden. Stambulow, unterrichtet von dem Anschlage, ließ den Zug 5 Stunden später abgehen und Station Belova ohne anzuhalten passiren.**

London, 5. Juni. (Ankunft 10 Uhr.) **In Glasgow zertrümmerten Ladengehilfen Schaufenster, weil die Geschäftsleute die Forderung der Gehilfen, die Läden früher zu schließen, abschlugen.**

Petersburg, 5. Juni. (Ankunft 10 Uhr.) **Ueber das Vorgehen der französischen Polizei gegen die Nihilisten herrscht hier große Befriedigung. „Grashdanin" schreibt, nunmehr sei der Boden für eine ernste Annäherung geschaffen.**

New-York, 5. Juni. (Ank. 9 Uhr Vorm.) **Fürchterliche Stürme haben den Staat Nebraska heimgesucht und die gräßlichsten Verwüstungen angerichtet, Farmen, Dörfer geradezu vom Erdboden weggefegt. Viele Personen sind todt, unzählige verwundet. Die ganze Prairie ist mit Thierleichen besäet.**

Zuntz gebrannter Java Kaffee.
empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke. A. Zuntz sel. Ww. Kais. u. Königl. Hofl. Bonn, Berlin.

Pflaster-Arbeiten.

Großherzogliche Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Herstellung von Rinnenpflaster wie folgt:

Ortschaften	qm	Anschlag ℳ
Eggenstein	114	513
Graben	140	140
Diedelsheim	25	72
Flehingen	97	294
Gondelsheim	95	303
Karlsruhe	341	1350
Ettlingen	216	864
Menzingen	48	150
Bretten	75	234
Neuburgweier	87	261
Kronau	42	168
Philippsberg	502	970
Rheinsheim	40	160
Heidelsheim	28	98
Obergrombach	35	123
Bahnbrücken	36	126
Kürnbach	85	313
Reibsheim	140	308
Nußbaum	84	185
Sickingen	30	70
Sprauthal	55	140
Stein	147	361
Blankenloch	50	150
Friedrichsthal	90	400
Hagsfeld	70	210
Rintheim	33	100
Etzenroth	75	300
Pfaffenroth	20	60
Schielberg	12	48
Sulzbach	32	64
Völkersbach	20	60
Huttenheim	150	600

Angebote sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens am **13. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr** auf unserem Bureau, **Westendstraße Nr. 64**, einzureichen.

Die Bedingungen liegen bis dahin während der Bureaustunden zur Einsicht auf. (5516

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr und **Nachmittags 2 Uhr anfangend**, versteigere ich im **Laden Kaiserstraße 54 hier**, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege:

32 Regenpaletots, 134 Kindermäntel, 9 Backfischmäntel, 46 Damen-Jaquets, 13 Radmäntel, 6 Promenademäntel, 20 Damenwintermäntel 4 Visites, 42 Sommerumhänge.

Karlsruhe, den 4. Juni 1890.

Sauter, 5518
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 6. Juni,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

eine Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuils und 4 Polsterstühlen, 5 Chiffonnieres, 1 einthür. Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 Kanapee, 2 Chaiselongues, 2 Fauteuils, Spiegel, 2 Bettstellen mit Rosten, 1 neues, vollständiges Kinderbett, 2 Roßhaarmatratzen, 6 Stühle, 6 gebrauchte Teppiche, eine Ladeneinrichtung für ein Spezereigeschäft, 40 Paar Frauenzugstiefel, 60 Paar Kinderstiefel, Zeug- und Segeltuchschuhe, getragene Kleider, eine große Parthie Bücher und Werke 2c. 2c.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß die Möbel Vormittags zum Ausgebot kommen. (5537

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Wirthschafts-Gesuch.

Von jungen **cautionsfähigen** tüchtigen Wirthsleuten wird eine gute Wirthschaft oder Restaurant zu pachten gesucht. Auch würde der Ausschank einer Großbrauerei übernommen. Antritt innerhalb 3 Monaten.

Gefl. Offerten unter Chiffre R. 5527 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

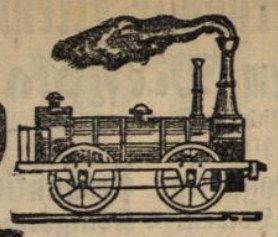
1 Kind wird geg. einmalige Entschädigung i. gute Pflege od. ganz angenommen. Off. unt. Nr. 5460 a. d. Exp. d. Bad. Presse erbeten.

Ein Kost-Kind

möchte möglichst bald auf's Land in Pflege gegeben werden. Gefl. Anerbieten werden unter Chiffre R. D. 5526 in der Expedition der „Bad. Presse" entgegengenommen.

In der **Expedition der „Badischen Presse"** und in den **Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen** zu haben:

Vollständiges Sommer-Fahrplanbuch der Gr. Bad. Eisenbahnen.



Preis 20 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten **13** Exemplare gegen Einsendung **1 Mark 20 Pfg.** in Marken **franco** zugesandt.

Der Fahrplan ist seiner Vollständigkeit wegen (er enthält auch alle Lokalzüge) überall leicht verkäuflich.

Oeffentliche Danksagung.

Der **Sängerbund Hohenbaden** in **Baden** fühlt sich verpflichtet, den ihm anläßlich des Sängerfestes in Karlsruhe beigegebenen Führern, den Herren Revisor **Schwarz** und Kaufmann **Knab** daselbst, für ihre aufopfernde Liebenswürdigkeit den wärmsten Dank auszusprechen.

Baden, den 1. Juni 1890.

Der Vorstand:
F. Beck, Rechtsanwalt. (5517

Ausverkauf im Konkursverfahren.

Im Konkurse des Juweliers Ferdinand Petry dahier hat der Gläubigerausschuß beschlossen, daß die vorhandenen Waarenbestände im Wege eines Ausverkaufes veräußert werden sollen.

Das Juwelen, Gold- und Silberwaaren begreifende Lager wird demgemäß im Laden **Douglasstraße Nr. 18**, Eingang Kaiserstraße, zu festen Taxpreisen dem Ausverkaufe unterstellt.

Freitag, den 6. Juni d. J. in der Zeit von 9½—3½ Uhr:

Pathen-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke: Serviettenbänder, Becher, Tabaks- und Nippdosen, Stöcke, Theeseiher, Zangen, Schaufeln, Rahmkannen, Biergläser mit Deckel, Salz-, Essig- und Oelgestelle, Butter-, Honig- und Zuckerdosen, Brod- und Zuckerkörbe, Obstschalen, Blumenbehälter Tafelaufsätze, Kinder-, Eß-, Salat- und Tranchirbestecke in Etuis, zwei reiche Kaffeeservice, Tintenzeuge 2c. 2c.

Reflektanten ladet hiezu höflichst ein (5486

W. Merke, Konkursverwalter.

Große Versteigerung.

Montag, den 9. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
werden im Auftrage der Firma Ziegler & Weber, in Liquidation hier, in deren Geschäftsräumen, **Karlstraße 70, gegen Baarzahlung** nachverzeichnete Materialien für **Schreiner, Tapezierer, Vergolder etc.** öffentlich versteigert:

Große Parthien von Schlössern, Charnieren, Zapfenbändern, Kantenriegeln, Rollen, Griffen, Schilden und sonstigen Möbelbeschlägen, Feilen, Raspeln, Hobeleisen, Schrauben, Stiften, Glaspapier, Marmoraufsätzen 2c.;

ferner: Vorhang- und Rouleaux-Beschläge, Vorhangketten, Springfedern, Mannheimer und Fürther Spiegelgläser 2c. 2c.,

wozu Liebhaber höflichst einladet (5529

B. Kossmann, Auktionator.

NB. Die Versteigerung der noch lagernden **Möbel**, der **Hobelbänke** mit **Werkzeugen, Fournierböcken, Schraubzwingen, Simshobel 2c.** findet an späteren noch bekannt zu machenden Tagen statt. **Dagegen bin ich beauftragt, auch von diesen Beständen jetzt schon Stücke zum Taxationspreise abzugeben.** Das Magazin ist — mit Ausnahme des Sonntags — täglich geöffnet. **D. O.**

Am Donnerstag, den 5. ds. Mts.
(Frohnleichnamsfest),
bleibt mein Geschäft **geschlossen.**
Emil Bürkel,
5511 **Waldstraße 48.**

Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich, meinen werthen Kunden und Gönnern hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in mein Haus, **Neue Kreuzstrasse 27,** nächst dem Hauptbahnhofe, eingezogen bin und in demselben meine neu eingerichtete

Brod- und Feinbäckerei

eröffnet habe. Mein bisheriges Geschäftslokal, **Spitalstrasse 46,** werde ich **als Filiale** weiterführen.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke ich verbindlichst und bitte auch fernerhin um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll (5508

Christof Reiff,
Brod- und Feinbäckerei,
Neue Kreuzstr. 27, nächst dem Hauptbahnhofe, und **Spitalstr. 46.**

Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mich hier als **Hebamme** niedergelassen habe. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvollst

Frau Ullmicher Wittwe,
Luisenstraße 93 im 2. Stock.

Militärverein Karlsruhe.

Unsere Vereinsmitglieder werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß am Sonntag, den 8. Juni d. J.
der Kriegerbund Hockenheim und Kriegerverein Annweiler;
am Sonntag, den 15. Juni d. J.
der Kriegerverein Abstadt;
am Sonntag, den 22. Juni d. J.
der Militärverein Eichtersheim und
am Sonntag, den 29. Juni d. J.
der Militärverein Zuzenhausen
das Fest der **Fahnenweihe** begeht.

Wer von unseren Mitgliedern das eine oder andere Fest zu besuchen gedenkt, beliebe sich in die im Vereinslokal aufliegende Liste einzuzeichnen.

5354) **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 6. Juni:
Monatsversammlung
im „Prinz Carl".
Um zahlreiches Erscheinen bittet
5512 **Der Vorstand.**

Heirath.

Ein Fräulein, Mitte der 20er Jahre, evangel., von angenehmem Aeußern und häuslichem Sinn, Baarvermögen M. 6000 nebst Aussteuer und einigen Gütern, wünscht sich passend zu verehelichen. Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Chiffre **A. K. 5538** sind an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Heiraths-Antrag.

E. geb. Frl., 25 J. alt, ca. 8000 M. Verm., sucht sich mit ein. kaufm. geb. oder sonst. tücht. Herrn entspr. Alters zu verehel. Ders. müßte 8—10000 M. Verm. hab., ev. Nel. u. gewillt sein, an ein. Cigarrengesch. theil zu nehmen. Hoher Gew. gesichert. Gefl. Off. unter Nr. 5532 befördert d. Exp. der „Bad. Presse".

Heirath.

Ein gebildetes Fräulein, 23 Jahre alt, aus guter Familie, evang., von angenehmem Aeußern, Vermögen 25—30 000 M., wünscht mit einem geb. Herrn in sicherer Stellung behufs Verehelichung bekannt zu werden.

Offerten unter Chiffre O. P. 5539 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Alles weitere erfolgt.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Bäckerei in frequenter Lage der Stadt Karlsruhe, ist preiswürdig sofort zu verkaufen.

Bezügliche Offerten bittet man unter Chiffre S. B. 5478 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

Bäckerei-Verkauf.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete gute Bäckerei in **Karlsruhe** ist unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch **Ad. Kast,** Waldstraße 29, 2. Stock. (5528

Ein kreuzsaitiges
Pianino,

schwarz, mit Metallstimmstock, hat **billig** zu verkaufen (5468

Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160,
Eingang Douglasstraße.

Polstermöbel-Verkauf.

Eine elegante Garnitur, ein Kanapee mit hoher Rücklehne, verschiedene Divans, Kanapees, Stühle, Hand- und Faltenkoffer, Schulranzen, Federnbetten 2c. sind sehr billig zu verkaufen bei

L. Becht,
Sattlerei und Tapezier-Geschäft,
Hirschstraße 22. 5522

Zu verkaufen:

eine **Brauerei,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Bier-Verbrauch jährlich 5—6000 Hektoliter.

Näheres durch **Max Kaufmann,** Landesprodukten-Geschäft, Lichtenau, Baden. (5421

Ein elegantes
Salon-Pianino,

in Nußbaum, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat **sehr billig** zu verkaufen (5467

Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160,
Eingang Douglasstraße.

Ratschreiber-Gehilfe.

Ich suche ein. jg. Mann mit schön. Handschrift als Gehilfen u. sind Offert. mit Zeugn. u. Gehaltsanspruch bei mir einzureichen.

Ad. Götz, Ratschreiber in Lichtenthal.

Hüfingen. (5494

Notariatsgehülfe-Gesuch.

Ich suche einen gewandten **Notariatsgehülfen** zum **sofortigen Eintritt.** Für die ersten Monate **hohes** Honorar zugesichert. Gelegenheit zu **Nebenverdienst** durch Rechnungstellen.

Notar **Strübe** in Hüfingen.

2 tüchtige Schreinergehilfen finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei (5530

Rudolf Brechtel, Leopoldstr. 11.

Zimmer-Tapezier-Gesuch.

Ein tüchtiger Zimmer-Tapezier kann sofort eintreten bei (5521

Ph. Welker, Werderstr. 70.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein guter Arbeiter auf neue Arbeit, sowie einer auf Wochenlohn finden sogleich dauernde Beschäftigung Schützenstr. 58, Karlsruhe. (5515

B. Mehrere Mädchen, welche kochen, waschen und putzen können, finden sogleich oder auf Johanni zu kleinen Familien gute Stellen durch Frau **Berdon,** Bürgerstraße 19. (5440

Mädchen, welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, können eintreten. Zähringerstr. 77, 1 Tr. hoch. (4948

Lehrjunge-Gesuch.

Ein anständiger junger Mann, welcher Lust hat, das Maler- und Lackier-Geschäft gründlich zu erlernen, findet sofort Stelle bei (5507

Theod. Hemberger,
Kronenstraße 1.

Stellung auf einem kaufmännischen Bureau **sucht** ein junger Mann mit schöner Handschrift, der auch in der doppelten Buchführung einigermaßen bewandert ist.

Gefl. Offerten unter Chiffre J. R. 5205 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein tüchtiger Müller

sucht sofort Stellung. Zu erfahren unter Nr. 5523 in der Expedition der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges braves **Mädchen,** welches etwas kochen und nähen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie, am liebsten nach auswärts. Hauptsächlich wird auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen unter Nr. 5474 in der Expedition der „Bad. Presse".

Kaiser-Allee 53 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern, sämmtliche auf die Straße gehend, mit Balkon und allem Zubehör auf 23. Juli zu vermiethen.

Näheres im Laden. 5432

Kaiser-Allee 53 ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 4 Zimmern und allem Zugehör sogleich oder auf 23. Juli zu vermiethen. 5433

Näheres im Laden.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Keller in der Herrenstraße per 23. Juli **gesucht.**

Offerten unter Nr. 5502 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Chr. Berg's weltberühmte Menagerie
in Karlsruhe auf dem Meßplatz.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Großartige Produktionen
mit 5 Löwen, 2 Königstigern, sowie dem **Wunder-Elephanten Jenny**
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Alles Uebrige ist bekannt. (5519
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Chr. Berg.

Auf dem Festplatze.
B. Ahlers Affentheater & Circus

aus Hamburg.
Täglich: Anfang 4 und 6 Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends.
Preise: 1. Rang 1 M., 2. Rang 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Kinder bis 10 Jahren u. Militärs bis einschließlich Feldwebel zahlen die Hälfte.
Hochachtend (5504
B. Ahlers, Direktor.

Auf dem Festplatz.
!Magneta!
Täglich während der Messe.
Ein Wesen aus dem magnetischen Reich.
Neueste und großartigste Original-Illusion der Gegenwart, herrührend aus Kastan's Panoptikum in Berlin.
Der Schauplatz ist auf dem Festplatz
und ist von Morgens bis Abends zu sehen.
Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf. Kinder die Hälfte.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.
5489) **F. Dahlmann.**

Zur Messe, Ende der zweiten Reihe,
nächst der Gartenstraße, gegenüber dem Bierordtbad.
Großes Lager von
Tisch- und Boden-Wachstuch,
einfach and doppelt, lackiert, in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
prima helles Tafel-Wachstuch
mit feinen Damastmustern, abgepaßt u. am Stück, mit u. ohne Kanten,
Wachstuch-Unterlagen auf Tische, Buffets 2c.
Ein große Parthie Reste
auf Küchentische, Küchenschränke u. Waschtische zu 40, 60 u. 80 Pfg., sowie die beliebten (5429
Wachstuchspitzen z. Verzierung der Glasschränke,
Gummi-Stoffe für Bett-Einlagen,
Damen- und Kinderschürzen in Gutapercha,
Sofavorlagen, Bettvorlagen, Tischdecken.
Reelle Bedienung. Bitte zu achten auf Große Auswahl.
die Firma **Karl Gelhard**
aus **Frankfurt a. M.**
NB. Das Maaß von Tischchen und Schränken bitte gefälligst mitzubringen.

Frühjahrs-Messe.
2. Reihe, Bude 93.
Schwarzwälder Uhren-Lager.
Grosser Gelegenheitskauf
billiger und sehr gut abgezogener
Uhren
direkt aus der Fabrik. (5428
Regulateur, 8 und 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, 18—46 Mark.
Miniatur-Regulateur, 1 Tag gehend, 6—8 Mark.
Reisewecker, Nickelgehäuse, in jeder Lage gehend, div. Façons, von Mark 3.80 bis 8 Mark.
Tischglocken, Figuren-Uhren, Kukuksuhren zu billigen Preisen.
Taschenuhren für Herren und Damen in Gold, Silber und Nickel von 8—100 Mark.
Uhrketten, Bijouterien in ächt Gold und Double, zu äußerst billigen Preisen.
Julius Haas,
Uhren-Fabrik. Schramberg i. Schwarzwald.
Wiederverkäufer gesucht.
Mit Garantie! **Mit Garantie!**

Neue große Sendungen eingetroffen, empfehlen: 5514

Perse-Blousen, neueste Dessins, reichhalt. Auswahl, M. —.75,
Satin- „ M. 1.50.
Gelegenheitskauf! **Kinderhütchen** von M. —.60 an,
Corsetten, garantirt Fischbein, M. 2.50,
Corsettenschoner . . . M. —.35.
Eine große Parthie **Herren-Unterziehzeuge:**
Maco-Jacken . . . . . M. —.90,
Filet- „ . . . . . M. —.35,
Reform-Hemden . . . . M. 1.50.
147, Geschw. Knopf, 147.
Kaiserstraße

NB. **Ich bitte, genau auf meine Adresse zu achten.**
Meß-Anzeige.
Unterzeichneter besucht wie alljährlich die diesjährige **Messe** mit einem etwa
3000 Stück
Sonnen- u. Regenschirme
umfassenden Lager, die er, um vor Schluß der
Saison
vollständig zu räumen, einem
Ausverkauf
mit **25 Prozent** unter Fabrikpreis aussetzt.
Sämmtliche **Waaren sind neu angefertigt, nach der neuesten Mode vollständig solid und reell.**
Ich lade die verehrliche Damen- und Herrenwelt von Karlsruhe und Umgegend zum Besuche meines
Lagers
Bude Ecke 2 Hauptreihe, gegenüb. d. Milchkuranstalt ein, mit der Versicherung, daß Jedermann seinem Geschmacke entsprechende Waaren zu noch nie dagewesenen **Preisen** bei mir finden wird.
Hugo Rockmann, Schirmfabrikant
aus **Oberringelheim.**
Schürzen! Schürzen! Schürzen!
Gleichzeitig traf ich auch mit einem **Lager von 10 000 Stück** (5488
Kinder-, Putz-, Salon- und Küchenschürzen
ein, die ich ebenfalls geneigter Abnahme empfehle.
Der Obige.
NB. **Ich bitte, genau auf meine Adresse zu achten.**

Zur Messe!
Crefelder Cravatten-Fabrik
von **Fr. Tapper.**
Nur eigene Fabrikate, großartige Auswahl, außergewöhnlich billige Preise (keine Ramschwaare). (5455
2. Hauptreihe oben (ungefähr am Stadtgarten.)

Zur Messe hier! Nur kurze Zeit!
Den geehrten Herrschaften von Karlsruhe und Umgegend zur gefl. Kenntniß, daß ich mit
böhmischen Glaswaaren
(Bedarfs- und Luxusartikeln) hier eingetroffen bin und gebe selbe zu den staunend billigsten Preisen ab. Um gütigen Zuspruch bittet
5465) **Franziska Ullrich** aus **Kittlitz,** Nordböhmen.
Verkaufsstand: in Mitte der Blechwaarenreihe.

In der
Leipziger Shlips- und Cravatten-Fabrik
findet man auch diesmal wieder eine **große Auswahl** schöner **Herren-Cravatten** und wird bis Schluß der Messe zu sehr billigen Preisen verkauft. (5430
Nur 2. Reihe, Eingang von der Bahn, 2. Stand, vis-à-vis der Festhalle.
Bitte genau auf unsere Firma **Leipziger Shlips- und Cravatten-Fabrik** zu achten.

Inserate
für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.
Die Expedition der „Badischen Presse".

Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstraße 99
Vom 1. bis mit 7. Juni: (5310
Versailles,
Trianon, St. Denis,
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Herren-Oberhemden,
Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Gravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst** bei (4754
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

RUDOLF MOSSE,
Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 4718
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Lederwaaren
und
Reise-Artikel
von jeher bekannt für
billig und gut.

Geldtäschchen,	Handkoffer,
Geldbeutel,	Reisesäcke,
Tressor,	Touristentaschen,
Visits,	Handtaschen,
Brieftaschen,	Reiserollen,
Cigarrenetuis,	Damentaschen,
Notes,	Schreibmappen,
Toiletts,	Handschuhkasten,
Poeste- und	Schmuckkasten,
Schreibalbums,	Toilettekasten,
Trinkbecher,	Plaidriemen.

Mein Lager ist stets in allen Preislagen auf das Beste sortirt.
C. Garbrecht,
4928 **Kaiserstr. 187.**

Wiener Ochsenzungen
geräuchert,
wieder eingetroffen bei (5513
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstraße.

W. Grimm Nachf.,
19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne,
empfiehlt
Thee
zu Mk. 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— per Pfund in feinen Mischungen.
Chocolade
zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 2.— per Pfund.
Cacao
zu Mk. 2.40 und 2.60 per Pfd.
Beste Marken. (5506

Interess., werth. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.
Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 1 Mk. = 1 Mken.
Verlag: Stuttgart, Plieningen 69. 5234